



Modul 3 <u>Kinder als Opfer</u>		<i>Fokus: Erfahrungsorientiert</i>	
Inhalte (Ziele)	Wer ist Kind?	<p>Förderliche Faktoren</p> <p>Selbstverständliches hiesiges Schutzbedürfnis als Ausgangspunkt</p> <p>Offene Fragen (Manual) in das Plenum geben a) Einzelarbeit, dann b)ABC-Gruppen oder c) Aquariums-Übung mit vorgegebenen Rollen</p>	<p>Stolpersteine/ Umgang damit</p> <p>Moralisierende Darstellung kann Abwehr erzeugen: Gemeinsame Wertebasis betonen</p> <p>Individuelle Betroffenheit lähmt den Trainer: Wertschätzend aufgreifen, und individuelle Rückzugsmöglichkeiten (über Arbeitsformen) anbieten</p>
	<p>Einstellungen zu Kindern</p> <p>Kulturelle Unterschiede als „Ausnahmegrund“ ?</p> <p>Dimensionen der Kinderrechte</p>	<p>Verhältnis Eigen- und Fremdverantwortung</p> <p>Kulturspezifika als erklärende Unterscheidungen im Gegensatz zu allgemeingültigen Straftatbeständen</p> <p>Entwicklungsphasen der Kindheit anhand hiesiger Kinder verdeutlichen (Factsheet: Entwicklung, Bildung, Unversehrtheit, Mitbestimmung)</p>	<p>Kinderarbeit als Normalfall in einigen Ländern. Lebensunterhalt über Sex. Relativiert sich: Nachfragen!!!!</p> <p>Kinder als „kleine Erwachsene“: In einigen Bereichen wirklich Veränderungen, aber...</p>
	<p>Kinder als Risikogruppe</p> <p>(Konsequenzen für die Kinder)</p>	<p>Analogien herstellen (Kosten für Souvenirs, Dauer von Erlebnissen)</p> <p>Informationsvorsprung der Täter über online-Foren, Entdeckungsrisiko</p> <p>10 Merkmale typischer Folgen für die Opfer bearbeiten lassen</p>	<p>„Verschwörungstheorie“</p>



Abwehrmechanismen

Projektion

Eigene psychische Inhalte und Selbstanteile (v. a. Affekte, Stimmungen, Absichten und Bewertungen etc.) werden anderen Personen zugeschrieben. Der Triebimpuls wird auf ein Objekt projiziert wie bei einer optischen Projektion.

“Die jungen Erwachsenen werden das schon zu großem Teil selbst provoziert haben.

Rationalisierung“

Rational-logische Handlungsmotive werden als alleinige Beweggründe für Handlungen angegeben oder vorgeschoben. Gefühlshafte Anteile an Entscheidungen werden ignoriert oder unterbewertet./ Anderer Bezugsrahmen (logischer Rahmen) wird herangezogen:

“Leute, die dort Urlaub machen, fahren da doch nicht mit dieser Absicht hin. Und außerdem wären die doch blöd, wenn Sie da so ein Risiko eingehen“

Verneinung:

Negierung eines Sachverhalts. Im Gegensatz zur Reaktionsbildung wird ein Gefühl oder eine Einstellung nicht durch deren Gegenteil ersetzt, sondern nur deren Vorhandensein verneint („Ich empfinde überhaupt nichts für XXX.“)

“Das finde ich nicht schlimm. Verhungern wäre schlimmer. Und das tun ja in diesen Ländern sicher nicht wenige.“

”

Vermeidung:

Triebregungen werden umgangen, indem Schlüsselreize vermieden werden.



„Bei der Übung will ich nicht mitmachen“

„Dazu will ich nichts sagen“

Umgang: Statt der Schlüsselreize und der unkalkulierbaren Auseinandersetzung bieten sich paradoxe oder „harmlose“ Themen an:
Bsp: Sie suchen sich jeweils den Aspekt aus, mit dem Sie sich beschäftigen wollen. Je nachdem wie intensiv Sie sich mit der Thematik beschäftigen wollen

Reaktionsbildung,
Regression,
Fixierung,
Verdrängung,

Verleugnung:

Realität wird in dieser Form verleugnet

„Ach, das ist doch nicht so“

Sublimierung,
Verschiebung